

PRESSEHEFT

Es liegt an **dir**, Chéri



ES LIEGT AN DIR, CHÈRI

Ein Film von Florent Bernard

Originaltitel: NOUS, LES LEROY

Produktion: Frankreich 2024

Lauflänge: 102 Minuten

FSK: ab 12 Jahren

Kinostart: 19. Dezember 2024

Website: www.weltkino.de/filme/es-liegt-an-dir-cheri

Pressematerial: www.weltkino.de/presse

Pressebetreuung

Weltkino Filmverleih

Stephanie Frommfeld

Telefon: +49 341 21339 320



INHALT & PRESSENOTIZ

Nach über zwanzig gemeinsamen Jahren hat Sandrine genug von ihrem Mann Christophe. Vorbei sind die Zeiten wilder Romantik und verliebter Neckereien. Christophe ist kaum noch zu Hause und hört obendrein nie seine Sprachnachrichten ab. Mit Erlaubnis ihrer fast erwachsenen Kinder Bastien und Lorelei fordert Sandrine die Scheidung. In der Hoffnung, seine Ehe zu retten, schlägt Christophe ein letztes gemeinsames Wochenende mit den Kindern vor, um die Orte zu besuchen, die ihre Familiengeschichte geprägt haben. Doch wie so vieles in seinem Leben verläuft der Roadtrip nicht ganz wie geplant.

Mit Leichtigkeit, Authentizität und viel Witz beleuchtet Florent Bernard in seiner tiefgründigen Familienkomödie die Tücken einer langjährigen Beziehung und kann sich dabei voll und ganz auf seinen hochkarätigen Cast verlassen: Charlotte Gainsbourg brilliert als frustrierte Ehefrau an der Seite von José Garcia als gescheiterter Ehemann, der verzweifelt versucht, die Flamme neu zu entfachen.



DER CAST

CHARLOTTE GAINSBOURG

JOSÉ GARCIA

LILY AUBRY

HADRIEN HEAULMÉ

LOUISA BARUK

LYES SALEM

LUIS REGO

SÉBASTIEN CHASSAGNE

JÉRÔME NIEL

MARIAMNE MERLO

ADRIEN MÉNIELLE

BENJAMIN TRANIÉ

SIMON ASTIER

JUSTINE LE POTTIER

TAÏDIR OUAZINE

SOPHIE-MARIE LARROUY

BAPTISTE LECAPLAIN

VINCENT TIREL

KEVIN KÉ

als SANDRINE LEROY

als CHRISTOPHE LEROY

als LORELEÏ LEROY

als BASTIEN LEROY

als MELHA

als CLAUDE

als MARCEL LEROY

als „BANKSY“, der Karikaturist

als JASON

als SABINE, Mutter von Jason

als LOIC, Chef des „Smart“

als VIRGIL

als XAVIER, der Polizist

als INES

als MADAME NAYEB

als GISÈLE, die Busfahrerin

als LOUIS, Kunde im Reisebüro

als STÉPHANE, Kunde im Reisebüro

als HENRI, der Parkplatzwächter



DIE CREW

REGIE & DREHBUCH

MUSIK

PRODUZENTEN

PRODUKTIONSLEITER

CASTING

KAMERA

TON

SZENENBILD

KOSTÜM

SCHNITT

AUFAHMELEITUNG

SCRIPT SUPERVISOR

POSTPRODUKTIONSLEITUNG

FLORENT BERNARD

ALEXIS RAULT, THEO BERNARD

MATHIEU AGERON, MAXIME ELAUNEY,
ROMAIN ROUSSEAU - NOLITA

LUC MARTINAGE

TATIANA VIALLE

JULIEN HIRSCH

PHILIPPE WELSH, BORIS CHAPELLE,

BENJAMIN ROSIER, MATTHIEU LANGLET

FRÉDÉRIQUE DOUBLET, FRÉDÉRIC GRANDCLÈRE

CAMILLE RABINEAU

QUENTIN EIDEN

VINCENT CASIRO

MYLÈNE MOSTINI

AURÉLIEN ADJEDJ - FLAMINGOZ

INTERVIEW MIT **FLORENT BERNARD**

Regisseur

WIE IST DIE GESCHICHTE DER FAMILIE LEROY ENTSTANDEN?

Ich habe viele Filme gesehen, die sich mit der Trennung von Eltern auseinandersetzen, aber dabei fehlte mir oft die Perspektive der Kinder. Zudem war der Ton häufig entweder sehr dramatisch oder rein komödiantisch. Ich wollte das Thema ehrlich angehen und einen Film schaffen, der zwischen diesen Extremen liegt – eine bittersüße Komödie, die von Nostalgie geprägt ist, aber gleichzeitig humorvolle Dialoge und komische Situationen bietet.

WIE VIEL AUS IHRER EIGENEN FAMILIENGESCHICHTE SPIEGELT SICH IN DIESEM FILM WIDER?

Meine Eltern trennten sich, als mein Bruder und ich so alt waren wie die beiden Kinder im Film. Wir sagten unseren Eltern damals, dass es ihr Problem sei. Meinen Vater traf diese Aussage sehr, weil er dachte, es wäre uns egal. Die Idee für den Film entstand aus den möglichen Spannungen und Konfrontationen, die in einer Familie in solch einem Moment auftreten können. Ich habe das Gefühl, dass ich zu einer Generation gehöre, in der Scheidungen der Eltern alltäglich geworden sind. Für uns Kinder war es leichter, weil fast alle unsere Freunde getrennte Eltern hatten. Für unsere Eltern hingegen war es kompliziert. Beim Schreiben der Kinderfiguren habe ich viel von meinem damaligen Gefühlszustand einfließen lassen. Aber auch in den Charakteren von Sandrine und Christophe, gespielt von Charlotte Gainsbourg und José Garcia, steckt etwas von mir selbst.

WIR ERFAHREN, WIE VERLIEBT UND GLÜCKLICH SANDRINE UND CHRISTOPHE ZU BEGINN IHRER BEZIEHUNG WAREN, UND SEHEN, WIE SIE SICH IM LAUFE DER JAHRE ENTFREMDEN. IST DER GRUND DAFÜR, DASS SANDRINE ZUNEHMEND ALLES ALLEIN TRAGEN MUSS?

Das trifft teilweise zu. Aber ich wollte keine Schuldzuweisungen machen. Es gibt keinen Schuldigen – nur das Leben, das seine Spuren hinterlässt. Christophe ist nicht für alles verantwortlich. Deshalb wollte ich ihn in einer positiven Form zeigen und nicht als jemanden, der sich gehen lässt. Gleichzeitig wollte ich seine Fehler nicht verbergen: Er kann grausam, wütend und egoistisch sein und, um es offen zu sagen, manchmal ziemlich dumm. Aber vor allem ist die Situation zwischen Sandrine und Christophe per-

manent angespannt. In ihrer Beziehung gibt es eine Erschöpfung, die Sandrine erdrückt. Da die gemeinsamen Kinder Lorelei und Bastien bald das Haus verlassen werden, muss sich Sandrine der Vorstellung stellen, bald mit Christophe allein zu leben. Ihr wird klar, dass sie das nicht möchte.

CHRISTOPHE KANN NICHT FASSEN, DASS SANDRINE NACH ZWANZIG JAHREN BEZIEHUNG EINE TRENNUNG IN BETRACHT ZIEHT. WELCHE ÄNGSTE PLAGEN IHN DABEI?

Er hat Angst, allein zu sein, auch ohne seine Tochter und seinen Sohn. Christophe, der immer noch in seine Frau verliebt ist, fürchtet, mit fast 50 Jahren alles zu verlieren. In dem Versuch, Sandrine zurückzugewinnen, möchte er auch wieder eine Verbindung zu seinen Kindern aufbauen. Die Kommunikation ist das zentrale Thema des Films.

HABEN SIE BEIM SCHREIBEN AN CHARLOTTE GAINSBourg UND JOSÉ GARCIA GEDACHT?

Ich habe mit Charlotte im Hinterkopf geschrieben, weil ich sie bewundere, besonders in dem Film *PRÊTE-MOI TA MAIN*. Aber für mich war sie so unerreichbar, dass ich meinen Produzenten von Nolita Cinema sagte: „Wir brauchen eine Schauspielerin im Stil von Charlotte Gainsbourg.“ Glücklicherweise produzierten sie zu diesem Zeitpunkt Charlottes Dokumentarfilm *JANE BY CHARLOTTE* über ihre Mutter, die Schauspielerin Jane Birkin, und sprachen mit ihr über meinen Film. Sie mochte die erste Version des Drehbuchs und ich arbeitete viel mit ihr an ihrer Rolle. Sie hat mir unglaublich viel gegeben. Die Idee, sie mit José spielen zu lassen, kam später, und ich schrieb für ihn um. Er las das Drehbuch an einem Mittwochmorgen und gab mir am selben Abend sein *d'accord*.

WAREN SIE AN EINEM INNOVATIVEN PAAR IM KINO INTERESSIERT?

Ich fand die Idee von Charlotte als „clown blanc“ großartig, die mit einem Satz alles und jeden brechen kann. José erinnert mich an Adam Sandler. Er hat viele verrückte Charaktere mit viel Energie in seiner Filmografie und sobald er diese Energie etwas zurücknimmt, trifft er uns direkt ins Herz. Außerdem ist er unglaublich sympathisch. Selbst wenn er eine Figur spielt, die Fehler hat, liebt ihn man ihn.

WIE BESCHREIBEN SIE SANDRINE, DIE STÄNDIG WEINT? HAT SIE EINEM EMOTIONALEN BURNOUT?

Sandrine steht unter Druck. Sie schwimmt in einem großen Becken, sieht das Ende, hat aber keine Luft mehr und kämpft auf ihre ungeschickte Weise, um den Rand zu erreichen. Sie hat große Angst, ihre Kinder zu verlieren und davor, dass sie ihr die Entscheidung übelnehmen oder ihren Vater verletzen. Sie entschließt sich, als erstes mit ihnen zu sprechen und ihnen die ganze Wahrheit zu sagen – letzteres stellt sich allerdings als unvorteilhaft heraus.



GERADE SANDRINES INNERER DRUCK IST DURCH KLEINE DETAILS WÄHREND DES GANZEN FILMS SPÜRBAR, INSBESONDERE DURCH DIE GETRÄNKEDOSEN, DIE SYSTEMATISCH EXPLODIEREN, WENN SIE SIE ÖFFNET.

Der Druck sitzt in Sandrine, so wie bei vielen Frauen. Zunächst ist sie traurig, doch nach der Karaoke-Szene, in der Christophe schrecklich zu ihr ist, wird sie wütend. In der Szene mit dem Polizisten beißt sie schreiend ins Lenkrad, um sich zu befreien. Vielleicht ist es genau das, was sie braucht: die Wut, um ihre Entscheidung wirklich umzusetzen. Die letzte Getränkedose, die nicht explodiert, symbolisiert die Beruhigung innerhalb der Familie.

SIE WILL STÄNDIG UMARMT WERDEN. WAS SAGT DAS ÜBER SIE AUS?

Dass sie diesen Trost nicht oder nicht mehr hat. Niemand nimmt sie mehr in den Arm, also bittet sie ihre Kinder darum. Das Fehlen von liebevollen Gesten bedeutet auch, dass ihr nicht zugehört wird. Sie fühlt sich einsam und unverstanden. Jemanden in den Arm zu nehmen bedeutet: Ich sehe, dass es dir schlecht geht, ich habe Mitgefühl mit dir.

UND WAS IST MIT CHRISTOPHE, DER EINE PHOBIE VOR ANRUFBEANTWORTERN HAT UND NICHT IN DER LAGE IST, MIT SEINER FAMILIE ZU KOMMUNIZIEREN. WAS HINDERT IHN IM GRUNDE DARAN?

Indirekt sein Vater. Der Vater, der keine Kommunikationsschwierigkeiten hat und eine starke Lebensphilosophie besitzt. Der Vater, der Antworten auf alles hat, sogar auf den Tod seiner eigenen Frau. Für ein Kind, das nicht zwangsläufig die gleichen Erfahrungen und Werte wie sein Vater mitbringt, kann das erdrückend sein. Christophe hat einen Komplex ihm gegenüber entwickelt, der ihn daran hindert, offen zu kommunizieren. Christophe hat sich gegen seinen Vater aufgelehnt, sagen wir, auf eine umgekehrte Weise. Und ist dabei vielleicht sogar etwas spießig geworden.

UM SEINE BEZIEHUNG ZU RETTEN, PLANT CHRISTOPHE MIT SEINER FAMILIE DIE ORTE ZU BESUCHEN, AN DENEN SIE SCHÖNE ERINNERUNGEN GETEILT HABEN. DABEI GEHT ALLERDINGS SO ZIEMLICH ALLES SCHIEF. ER IST EIN WUNDERBARER VERLIERER. IST ES WICHTIG, DASS ER HANDELT?

Ich wollte nicht, dass er aufgibt. Ja, vieles läuft schief, aber ich liebe großartige Verlierer, weil sie alles tun, was in ihrer Macht steht. Diese Komödienhelden sind oft sehr rührend. Christophe verhält sich viel wie ein Kind und man möchte, dass es gelingt, weil dieses Paar eine Form von Alchemie, einen komplizenhaften Humor bewahrt. Der Fehler von Christophe ist, dass er versucht, die Vergangenheit zu rekonstruieren, die überholt ist. Alles hat sich verändert. Er ist, wie ich, sehr nostalgisch.

CHARLOTTE GAINSBURG TRÄGT DIE MEISTEN DER KOMISCHEN SITUATIONEN. SOLLTE JOSÉ GARCIA EHER ZURÜCKHALTEND SEIN?

Ich sehe das nicht so. Ich habe wirklich versucht, eines dieser einzigartigen Duos zu kreieren, die wir lieben und die man oft im Kino von Francis Weber findet. Ähnlich wie ein Zirkusduo, wie "clown blanc & Auguste", aber hier innerhalb eines Paares, das

Schwierigkeiten hat. Für José habe ich an Pierre Richard, aber auch an „Die Simpsons“ gedacht. Homer hat viele Fehler, aber er ist auch voller guter Absichten und immer fröhlich. Man möchte, dass er Erfolg hat. Tatsächlich wollte ich mehr eine Komödie mit einem Duo machen als eine romantische Komödie.

DIE SZENE IM BUS, IN DER CHRISTOPHE UND BASTIEN ÜBER DIE EREKTION DISKUTIEREN, STELLT EINE RÜCKKEHR ZUR KOMMUNIKATION ZWISCHEN VATER UND SOHN DAR. ABER WIE HABEN SIE SICH DAS VORGESTELLT?

Christophe kann sehr persönliche Dinge ansprechen und direkt zur Sache kommen. Mir gefällt es, wenn Grobheiten mit süßen und tiefgründigen Themen kombiniert werden. Ich bin schüchtern und mag keine übertrieben pathetischen Momente. Hier sprechen wir über ein Thema, das zwischen einem Vater und einem Sohn unangenehm sein kann, aber es ist tatsächlich der Anfang einer Beziehung, die vorher nicht existierte. Emotionen kommen in einer komischen Situation besser zur Geltung.

MIT BAPTISTE LECAPLAIN, JÉRÔME NIEL, BENJAMIN TRANIÉ, SOPHIE-MARIE LARROUY UND VINCENT TIREL SIND VIELE HUMORISTEN FÜR REINE KOMIK-MOMENTE VERTRETEN.

Ich habe die Szenen für sie geschrieben. Ich arbeite mit vielen seit Jahren zusammen und finde sie unglaublich talentiert. Wir haben ihre Rollen gemeinsam entwickelt, auch mit Adrien Ménielle, der seit langem mein Kollege ist, auf eine sehr kollaborative Weise. Ich bin ein Fan von ihnen, wie von allen Schauspielern des Films.

LUIS REGO, DER DEN VATER VON CHRISTOPHE VERKÖRPERT, IST EIN SCHAUSPIELER, DER SICH IM KINO RAR MACHT. WARUM HABEN SIE IHN GEWÄHLT?

Wie gesagt, ich bin ein Fan, der Regie führt. Luis Rego zu besetzen, war auch eine Möglichkeit, die Komödie und den französischen Humor durch einen Schauspieler zu feiern, der mit Filmen wie DIE STRANDFLITZER, DIE TOLLEN CHARLOTS – FRECHHEIT SIEGT oder LE TRIBUNAL DES FLAGRANTS DÉLIRES ein Teil dieses Erbes ist. Außerdem fand ich ihn als Vater von José glaubwürdig. Sie haben ähnliche Wurzeln. Während der Lesungen haben sich José und er großartig verstanden, er war also begeistert.

SIE HABEN IN BURGUND GEDREHT, DER REGION IHRER KINDHEIT, UNTER ANDEREM IN DIJON UND AN DER AUTOBAHNRASTSTÄTTE VON GEVREY-CHAMBERTIN. WAR DAS WICHTIG FÜR SIE?

Ja, es war wichtig, bei mir zu drehen, aber ich wollte auch die Regionen Frankreichs in den Vordergrund stellen, die Kulissen der Menschen, die nicht unbedingt Postkartenmotive sind. Ich wollte die Kreisverkehre, die Buffalo Grills, die heruntergekommenen Hotels und die Einkaufszentren zeigen, wo alles horizontal verläuft, wie in einem Western. Ich finde, das kann viel Poesie haben. In der Szene auf dem Parkplatz des Supermarktes, untermalt von dem Lied „Quand la ville dort“ von Niagara, habe ich meinen Kameramann Julien Hirsch gebeten, dort, wo die abgestellt werden, Neonlichter hinzuzufügen. Diese möglicherweise hässliche urbane Kulisse wird

sehr schön. Irgendwo ist das eine Möglichkeit, schöne Erinnerungen an die Jugend zu erzählen, als wir unsere Zeit damit verbrachten, uns auf diesen Parkplätzen zu langweilen. Ich habe eine gerührte Erinnerung daran.

WÜRDEN SIE ZUSTIMMEN, DASS ES SICH UM EINE LUSTIGE UND ROMANTISCHE KOMÖDIE HANDELT, DIE EIN BITTERSÜSSES, ABER AUCH REALISTISCHES ENDE HAT?

Ja, absolut. Zusammengefasst könnte man sagen: ein Happy End, bei dem sie nicht zusammenbleiben. Ich wollte, dass die Zuschauer sich für die beiden freuen, ohne von einem vorhersehbaren Ende enttäuscht zu werden. Hier haben sie Frieden gefunden, auch wenn die Trennung schwerfällt. Am Ende nehmen sie dieselbe Route, aber nicht denselben Weg. Familie bedeutet nicht unbedingt, unter einem Dach zu leben. Meine Eltern sind geschieden, aber mein Vater bleibt mein Vater und meine Mutter bleibt meine Mutter. Und meine Erinnerungen an die Zeit, als sie zusammen waren, bleiben unberührt.

DEN BEIDEN KINDERN IM FILM GING ES NICHT SO GUT, SIE KLINGEN EHER FATALISTISCH, WENN SIE SAGEN: „WIR SIND LEROYS“. ABER AM ENDE GEHT ES IHNEN BESSER. WEIL ALLES KLARER IST ODER WEIL IHRE ELTERN NICHT MEHR IM KRIEG SIND?

Zu verstehen, dass meine Eltern Menschen mit Fehlern und keine Götter sind, hat mir sehr geholfen. Die Weitergabe von Werten ist das Herzstück des Films, denn das betrifft mich ganz persönlich. Als ich 16 Jahre alt war, sah ich meinen Vater zum ersten Mal weinen, als sein eigener Vater starb, und das hat meine Sicht auf ihn völlig verändert. Mein Traum ist, dass die Menschen den Film als Familie mit ihren Teenagern anschauen und dass sich jeder, Eltern wie Kinder, darin wiederfindet. Wenn der Film eine Aufgabe hat, dann vielleicht, das Bewusstsein für den Mangel an Kommunikation innerhalb der Familie zu schärfen. Ich habe das gemacht, weil ich Schwierigkeiten habe, mit meinen Eltern oder sogar mit meinem Bruder zu sprechen. Wenn ein Vater, eine Mutter oder ein Teenager nach dem Anschauen des Films eine Nachricht schickt, wäre das wirklich toll.

IST DIESER ERSTE FILM EINE ART LIEBESERKLÄRUNG AN IHRE ELTERN?

Absolut, und sie ist sehr aufrichtig. Eine Liebeserklärung, aber vielleicht manchmal mit ein bisschen Härte und Spott. Aber ich habe nur einen Wunsch: meinen Eltern zu sagen, dass ich sie so liebe, wie sie sind.



INTERVIEW MIT

CHARLOTTE GAINSBORG

Darstellerin von Sandrine Leroy

DAS DREHBUCH VON FLORENT BERNARD HAT IHNEN SO GEFALLEN, DASS SIE SOFORT JA GESAGT HABEN?

Ich war sofort begeistert! Es war während Corona-Pandemie, ich war gerade nach Paris zurückgekehrt und hatte große große Lust auf Komödien, ein Genre, mit dem ich noch nicht viel zu tun hatte. Zu Beginn war die Rolle von Sandrine weniger ausgearbeitet. Wir haben darüber mit Florent gesprochen, der bereit war, die Figur zu überarbeiten und dann zu warten, bis ich für die Dreharbeiten zur Verfügung stand.

FLORENT BERNARD HAT ERZÄHLT, DASS SIE IHRE ROLLE GEMEINSAM ÜBERARBEITET HABEN. IN WELCHER HINSICHT?

Ich wollte mich weniger auf die bereits vorhandenen Witze stützen, um nicht den Eindruck zu erwecken, dass ich versuche, witzig zu sein, denn eigentlich bin ich in diesem Genre nicht wirklich zu Hause. Stattdessen strebte ich danach, andere Aspekte zu entwickeln, für die ich einstehen kann. Florent hat dem Charakter Tiefe verliehen und darauf geachtet, dass die Rolle der Sandrine harmonisch mit der ihres Mannes Christophe in Einklang steht.

HATTEN SIE BEI IHRER ERSTEN BEGEGNUNG MIT FLORENT BERNARD SCHON DAS GEFÜHL, DASS IHM DIESE GESCHICHTE BESONDERS AM HERZEN LIEGT?

Ja, ich glaube, dass es eine sehr autobiografische Geschichte ist. Alles ist mit persönlichen, erlebten Dingen verbunden, auch wenn er mir nicht alles erzählt hat. Aber er war sehr ehrlich in seinen Erfahrungen. Die Kulissen waren tatsächlich seine. Er hat viel von sich preisgegeben, aber dadurch, dass es eine Komödie ist, wird die allzu ernste Seite entschärft.

WIE WAR DIE ZUSAMMENARBEIT MIT JOSÉ GARCIA?

Ich kannte José nicht persönlich, aber ich bin mit ihm aufgewachsen, indem ich ihn auf Canal + gesehen habe. Ich weiß, dass er ein großer Schauspieler ist, und zwar nicht nur in Komödien. Ich freute mich darauf, mit ihm zu spielen. Wir haben eine Leseprobe gemacht, um zu sehen, ob es zwischen uns als Paar funktioniert, und ich fand ihn nicht nur lustig, sondern auch extrem rührend. Die Szene, an die ich mich immer wieder erinnere, ist die Karaoke-Szene im Film, in der er diese klägliche Vorstellung abgeben muss und für die er sich so uneitel und großzügig zur Verfügung stellte.

GAB ES LESEPROBEN MIT IHREN FILMKINDERN?

Ja, wie immer geht es darum, sich kennenzulernen, wenn man auf der Leinwand eine Familie bildet. Aber was vor allem wichtig war, war die Komplizenschaft zwischen ihnen als Geschwister, die mit Eltern konfrontiert sind, die in Schwierigkeiten stecken und wenig Rücksicht auf sie nehmen.

WIE BESCHREIBEN SIE SANDRINE? STECKT SIE IN EINER DEPRESSION, IN EINEM LIEBES-BURNOUT?

Sie wagt es nicht, die Entscheidung zu treffen, die sie schon lange im Kopf hat. Sie ist einen großen Teil des Films über etwas orientierungslos und in sich gekehrt, weil sie, ohne es zu merken, seit vielen Jahren in einer Depression steckt. Ihre Gefühle haben sich allmählich und unaufhaltsam verschlechtert. In zwanzig Jahren Ehe gab es vielleicht zehn Jahre, die gut waren, und zehn Jahre des Verfalls.

SANDRINE VERKAUFT TRAUMREISEN, DOCH CHRISTOPHE HAT SIE NIE WEITER ALS INS „FUTUROSCOPE“ MITGENOMMEN. HATTE SIE SICH IHR LEBEN ANDERS VORGESTELLT?

Natürlich! Es ist für mich offensichtlich, dass sie von dem kleinen Leben, das sie führen, sehr enttäuscht ist. Sie leben in bescheidenen Verhältnissen, daher denke ich nicht, dass sie verrückte Träume hatte, aber dennoch ist sie enttäuscht über diese Form der Routine ... Sie hatte trotz allem andere Ambitionen.

WAS PASSIERT MIT IHR? IST ES NUR DIE LIEBE, DIE ENTFLOHEN IST? UND DAS, OBWOHL ES MAL SEHR ROMANTISCH BEGONNEN HATTE?

Ja, genau! Anfangs dachte ich tatsächlich, dass sie vielleicht wieder zusammenfinden würden oder dass Florent es zumindest in Betracht ziehen würde. Ich stellte mir vor, dass die Reise, die plant, um sie zurückzugewinnen, erfolgreich sein könnte und wir in eine klassische romantische Komödie starten würden. Aber das ist nicht der Fall. Der Kern der Geschichte besteht darin, dass sie ihre Entscheidungen annehmen, und vor allem Sandrine erkennt, dass sie sich nach etwas anderem sehnt und dass es kein Zurück gibt.

DIE FEHLENDE KOMMUNIKATION MIT IHREM EHEMANN WAR SICHER EIN SCHWERWIEGENDER GRUND FÜR IHRE ENTSCHEIDUNG, IHN ZU VERLASSEN?

Ja, denn man erkennt deutlich, dass sie sich schon immer um die Kinder gekümmert hat, während er nie auf ihre Nachrichten reagierte. Für mich ist es jedoch vor allem ein Problem der Routine, der Nachlässigkeit und der wichtigen Elemente im Leben eines Paares, wie der Vertrautheit, die nicht gepflegt wurden.

UND WIE WÜRDEN SIE CHRISTOPHE BESCHREIBEN? WARUM HAT ER SIE VERLOREN, OBWOHL ER SIE SO SEHR ZU LIEBEN SCHEINT?

Er hätte möglicherweise die Chance gehabt, diese Trennung zu verhindern, wenn er viel früher die Augen geöffnet und sich nicht für die Haltung entschieden hätte,

jegliche Gespräche zu vermeiden. Dies wird im Film auf humorvolle Weise behandelt, da es eine typische Art ist, sich der Realität zu entziehen. Vielleicht glaubte er, dass es niemals enden könnte, und vielleicht hat auch sie ein Stückchen Schuld daran.

SANDRINE SAGT: „WENN DIE KINDER WEGGEHEN, KANN ICH NICHT MIT DIR ALLEIN LEBEN!“ HAT SIE DAS „LEERES-NEST-SYNDROM“?

Das ist ein echtes Thema innerhalb von Paarbeziehungen. Wie geht man damit um, wenn die Hauptbestandteile des familiären Zusammenhalts weg sind? Gibt es dann noch etwas, das man sich sagen oder teilen kann? Es ist ein Neuanfang. Bei Sandrine wird deutlich, dass ihr nur noch die Kinder geblieben sind und sie sich an einem Punkt ohne Rückkehr befindet. Sie ist nicht mehr in ihn verliebt, empfindet aber noch Zuneigung für ihn, was tragisch ist, denn das hält eine Beziehung nicht am Leben. Das ist das Erschütterndste am Film: die Banalität eines Paares, das in eine Art Alltagstrott verfallen ist, während die anfängliche romantische Vertrautheit verblasst ist.

SIE HAT VIEL WUT IN SICH, DIE SIE NICHT ÄUSSERT. WARUM?

Ich denke, sie macht sich Vorwürfe, weil sie die Dinge nicht schneller erkannt hat und nicht den Mut hatte, ihm früher die Wahrheit zu sagen. Zudem hat sie sich auch in den Alltag treiben lassen. Sie spricht zuerst mit ihren Kindern, weil deutlich wird, dass sie keine Freunde hat und ihr Mann ihr kein Ohr schenkt. Sie vertraut ihnen Dinge an, die man Kindern eigentlich nicht sagen sollte, um sie nicht zu belasten oder zu traumatisieren. Für Sandrine, die depressiv ist, sind sie wie ein Rettungsanker, aber natürlich kann das für Teenager etwas unangenehm sein.

IN DIESEM FILM SIND SIE SEHR LUSTIG. HAT ES IHNEN SPASS GEMACHT, IN EINER KOMÖDIE ZU SPIELEN?

Ich liebe es! Auch wenn ich es noch nicht ganz verinnerlicht habe. Ich habe den Film gesehen, und wenn ich mich beim Witze machen beobachte, bin ich mir nicht sicher, ob es funktioniert oder nicht. Ich bin nicht wie Meg Ryan in HARRY UND SALLY, die in der Lage ist, komische Tränen-Szenen zu spielen. Aber ich mache es mit Aufrichtigkeit, ohne zu versuchen, witzig zu sein. Wenn ich witzig bin, dann passiert das eher zufällig!

IST HUMOR ETWAS, DAS SIE SCHON IMMER ANGEZOGEN HAT ODER ÜBERHAUPT NICHT?

Also, als Zuschauerin ist es das Filmgenre, das ich am meisten mag. Ich habe MANCHE MÖGEN'S HEISS und FRÜHLING FÜR HITLER geliebt, ja, all die großartigen Filme von Billy Wilder, die wir in der Familie geschaut haben. Mein Vater hat mir auch all die großen italienischen Komödien gezeigt. Vor einiger Zeit habe ich DA GRAUST SICH JA DER WEIHNACHTSMANN wieder angesehen, und ich kann nicht genug davon bekommen. Aber in einer Komödie zu spielen, ist für mich nicht unbedingt einfach. Ich glaube, dass es mir zu der Zeit, als ich DAS FRECHE MÄDCHEN gedreht habe, viel leichter fiel. Danach habe ich hauptsächlich in Dramen gespielt, ohne dass es eine bewusste Entscheidung war. Es war einfach das, was mir angeboten wurde. Es dauerte, bis ich LA BUCHE

drehte, um wieder in einer Komödie mitzuwirken. Und dann gab es PRÊTE-MOI TA MAIN, den ich sehr gerne gemacht habe. Das ist übrigens der Film, auf den ich am meisten angesprochen werde.

IM FILM HABEN SIE DIE MEISTEN KOMISCHEN SITUATIONEN. DIE KOMÖDIE UND DER WITZ HÄNGEN SEHR VON IHNEN AB. HABEN SIE DAS BEI DEN DREHARBEITEN GESPÜRT?

Ganz und gar nicht! Es war toll, dass alle zwei oder drei Tage ein sehr guter Comedy-Kollege von Florent auftauchte, um eine verrückte Szene zu drehen. Es hat mir gefallen, dass wir uns unter sie mischen konnten, denn ich kenne diese Welt der jungen französischen Komiker nicht so gut. Es gab eine gegenseitige Lust, sich zu entdecken, mit viel Wohlwollen und in einer fröhlichen Atmosphäre.

WIE WAREN DIE DREHARBEITEN MIT JOSÉ GARCIA?

Das Drehbuch war sehr gut geschrieben, aber die Rolle von José erlaubte es ihm, ein wenig mehr zu improvisieren. Manchmal haben wir am Ende der Szenen gemeinsam etwas ausprobiert. Die Gruppe von Humoristen, die im Abspann steht, zögerte nicht, zu improvisieren, und ich passte mich an, zumal Florent mir viele Vorschläge machen konnte. Es gibt sicherlich eine Menge unterschiedlicher Aufnahmen!

DIES IST DER ERSTE FILM VON FLORENT BERNARD UND SIE HABEN ÜBER SECHZIG FILME GEDREHT. WAS WÜRDEN SIE ÜBER DIESEN JUNGEN REGISSEUR UND SEINE SCHAUSPIELFÜHRUNG SAGEN?

Er ist sehr offen für Vorschläge, aber besonders toll fand ich, dass er absolut weiß, was er will und was er braucht, um seine Geschichte zu erzählen. Wenn wir drehten, hatte er bereits seinen Schnitt im Kopf, er hat kaum Zweifel. Das heißt, er weiß, wann eine Einstellung gut ist und dass man sie nicht noch einmal machen muss. Das ist sehr beruhigend!

GIBT ES IHRER MEINUNG NACH EIN HAPPY END?

Am Ende hat sich alles beruhigt, der Dampf ist aus Sandrines mentalem Schnellkochtopf entwichen, auch wenn sie viele Ängste hat, die mit diesem neuen Leben verbunden sind. Happy End? Nein. Es ist schwer zu sagen, ob eine Trennung etwas Freudiges sein kann, aber es war die einzige Lösung, und man kann einen Neuanfang in Betracht ziehen; sie sind schließlich noch jung. Vor allem gibt es für sie nach zehn Jahren des Leidens die Hoffnung auf ein besseres Leben. Schön ist, dass Sandrine auch Christophe hilft, die Augen zu öffnen. Dank ihr findet er wieder eine Verbindung zu seinen Kindern. Das Ende des Films ist sehr schön, sehr ästhetisch; das Licht ist perfekt, alles ist sehr subtil, einschließlich einiger Anspielungen, die jeder versuchen kann zu entdecken, was für eine französische Komödie eher selten ist. Und es ist wirklich sehr bereichernd für diejenigen, die daran teilnehmen.



INTERVIEW MIT

JOSÉ GARCIA

Darsteller von Christophe Leroy

WAS HAT SIE DAZU BEWOGEN, DIESE ROLLE ANZUNEHMEN? HABEN SIE SOFORT JA GESAGT?

Ich habe sofort zugesagt, weil ich die Geschichte sehr gut geschrieben fand, und die Komödie deutlich feinsinniger war als das, was man sonst zu sehen bekommt. Die Charaktere erschienen mir großartig, und die Gelegenheit, mit Charlotte Gainsbourg ein Paar in einem etwas humorvolleren Kontext zu spielen, war etwas, worauf ich schon lange gewartet hatte. Die Rolle von Christophe, der um jeden Preis versucht, seine Frau zurückzugewinnen, empfand ich als ebenso tragisch wie schön, mit einer tiefgründigen Botschaft. Dass er sie an Orte bringt, an denen sie einst glückliche Momente geteilt haben, ist ein Vorhaben, von dem wir alle wissen, dass es nicht funktionieren kann – und es ist sogar ein wenig unangenehm, das mit anzusehen. Es erinnerte mich an jene Fernsehsendungen, in denen das Leben von Prominenten nostalgisch aufgerollt wurde. Ich sah Freunde, die mit zitternder Stimme schwärmten, als sie einen Ort ihrer Jugend wiederfanden – nur um festzustellen, dass es in Wirklichkeit ein heruntergekommener Parkplatz war.

ES IST EINE SEHR LUSTIGE ROMANTISCHE TRENNUNGSKOMÖDIE, ABER NICHT NUR DAS. WIE WÜRDEN SIE DIESE GESCHICHTE BESCHREIBEN?

Sie ist bittersüß, und im Kern gibt es etwas sehr Schönes. Florent Bernard ist sehr sensibel, und man kann vermuten, dass er ähnliche Situationen mit seinen Eltern erlebt hat. Es ist eine Geschichte, die Kommunikation oder vielmehr deren Fehlen innerhalb einer Familie thematisiert, wenn die Mitglieder ihre Emotionen verbergen oder nicht in der Lage sind, sie verbal auszudrücken. Das Familienleben ist erdrückend; sie achten nicht mehr aufeinander, auch wenn man sieht, dass dieses Paar zuvor viele fröhliche und romantische Jahre ohne Kinder hatte. Doch die Zeit und die mentale Belastung haben ihre zerstörerische Wirkung entfaltet. Sie sind am Ende ihrer Kräfte, auch wenn sie noch immer eine sehr zärtliche Beziehung zueinander haben.

WÜRDEN SIE SAGEN, ES IST DIE KOMÖDIE EINES DUOS MIT EINEM „CLOWN BLANC & AUGUSTE“?

Natürlich, und das sind die besten. Was genial ist, ist die Umkehrung der Situation. Dass Charlotte der weiße Clown ist und ich den dummen August spiele, der sagt: „Gib mir drei Tage, und ich werde dich zurückgewinnen.“ Man weiß sehr gut, dass dies ein hoffnungsloses Unterfangen ist, wenn einer der

beiden Partner eine Entscheidung getroffen hat. Einen Moment könnte man glauben, dass er etwas Großartiges erreichen kann, aber das ist überhaupt nicht der Fall.

WAS HAT FLORENT BERNARD IHNEN ÜBER IHREN CHARAKTER CHRISTOPHE GESAGT, DER NICHT UNBEDINGT IM DREHBUCH VERANKERT WAR?

Zuerst hatte er praktisch alles gesehen, was ich gemacht habe – Florent ist ein Arbeitstier. Dann sagte er: „Ich weiß, wie sehr du in die Emotion eintauchen kannst, aber dieses Mal möchte ich, dass du dich zurückhältst und mehr in dir bewahrst.“ Das fand ich sehr interessant, sowohl zu hören als auch umzusetzen. Er hat eine Arbeitsweise, die mir sehr gefällt. Er fordert Variationen und möchte, dass man auf mehreren Ebenen spielt – ähnlich wie beim Aufsteigen der Noten in der Musik. Es ist dieselbe Partitur, aber über vier Oktaven verteilt, und man entdeckt Dinge, die man zuvor nicht für möglich gehalten hätte. Anschließend wählt er das aus, was am besten passt.

WIE HABEN SIE CHRISTOPHE PERSÖNLICH DEFINIERT, UM IHN ZU ENTWICKELN UND ZU SPIELEN?

Im Gegensatz zu mir lebt Christophe in der Nostalgie und Vergangenheit. Er befindet sich also nicht in der Gegenwart und noch weniger in der Zukunft. Ich kenne viele Menschen, darunter enge Freunde, die ihm ähnlich sind und eine echte Nostalgie für ihre Jugend bewahrt haben.

Meine Vorstellung von ihm war jemand, der in der Vergangenheit gefangen ist und sich nicht weiterentwickelt, weil er glaubt, dass früher alles besser war. Christophe ist ein großartiger Verlierer, aber was ich an ihm schätze, ist seine echte Entschlossenheit. Er versucht es immer wieder. Ich habe ihn mir als einen modernen Don Quijote vorgestellt. Da ich niemals die Gelegenheit haben werde, diesen Helden zu verkörpern, der gegen Windmühlen kämpft, habe ich all meine Energie in Christophe gesteckt.

IST DAS EINE ROLLE, DIE SIE NOCH NIE ZUVOR GESPIELT HABEN?

Ja, ich kann mich nicht erinnern, jemals einen so enthusiastischen Charakter verkörpert zu haben, der gleichzeitig pathetisch ist, aber auch eine romantische Seite hat, die jedoch ziemlich verloren wirkt. Es ist eine sehr ehrliche Darstellung.

WARUM WAREN SIE AN DER ZUSAMMENARBEIT MIT CHARLOTTE GAINSBURG INTERESSIERT?

Weil ich mir gut vorstellen konnte, dass sie die Pointen hinter meinen Sprüchen zündet. Charlotte ist im echten Leben sehr lustig. Sie hat eine sehr nette und charmante Art, die Dinge zu sagen, ohne sie jemals zu dramatisieren, und das mit viel Sanftheit. Aber wenn sie dann loslegt, ist es zum Schreien komisch, das trifft immer ins Schwarze.

WAS HABEN SIE VON SICH SELBST IN CHRISTOPHE EINGEBRACHT?

Ich bin ein wenig wie Christophe: Ich gebe niemals auf und versuche immer, weiter zu lachen und zu leben. Egal, was mir auch entgegengeworfen wird, ich lasse nichts los. Ich werde weiterhin mit Haut und Haar für Freude und Glück kämpfen, so wie ich es immer getan habe.

Das ist es, was ich in Christophes Figur eingebracht habe: Er kämpft für seine Familie und versucht, die Erinnerungen zu bewahren. Ich finde, er macht das mit Stil, selbst in der Niederlage dieses etwas jämmerlichen Abenteuers, in das er sie hineinzieht. Er sieht Dinge, die nur er sehen kann. Auch das hat sehr viel von Don Quijote.

CHRISTOPHE KANN MIT NIEMANDEM KOMMUNIZIEREN, WEDER MIT SEINER FRAU, SEINEN KINDERN, NOCH MIT SEINEM VATER ODER SEINEM EINZIGEN FREUND. HAT ER DAFÜR ENTSCULDIGUNGEN?

Ja und nein. Er gehört zu den Menschen, die gut mit anderen auskommen, ohne dass sie Worte brauchen, um auszudrücken, was sie empfinden. Das ist ein Fehler. Man muss Worte finden und sie aussprechen; sonst weiß man nicht, was der andere fühlt oder denkt. Jemandem „Ich liebe dich“ zu sagen, ist sehr wichtig, und ja, das tut gut – so wie jemanden in den Arm zu nehmen.

Es gibt Menschen, die sich niemals berühren. Florent zum Beispiel ist nicht sehr körperlich. Wir geben uns zwar die Hand, aber als ich ihn manchmal in den Arm genommen habe, habe ich gemerkt, dass er dabei irritiert und auf Distanz war.

WAS CHRISTOPH SCHLIESSLICH RETTEN KANN, IST DIE BEZIEHUNG ZU SEINEN KINDERN, DENEN ES NICHT GUT GING. MIT IHNEN UND FÜR SIE LERNT ER ZU KOMMUNIZIEREN. WIRD ER ENDLICH ZUM VATER?

Wie jeder Vater, auch wenn er etwas ungeschickt ist, ist er ihnen ausgeliefert. Vor allem Christophe hat die Rolle des autoritären Vaters übernommen und spielt sie, indem er ständig Befehle erteilt. Sobald er versucht, diese Rolle loszulassen und cooler zu sein, zeigt sich das Kind, das er wirklich ist und das tut, was es möchte. Er liebt sein Familienleben, er will es zusammenhalten, auch wenn es noch so zerrüttet ist. Er will es bewahren, auch wenn es gerade dabei ist, sich zu verschlechtern. Ihm ist klar, dass er am Ende allein dastehen könnte und dass er allein nichts wert ist.

WIE SEIN VATER DIENT ER SEINEM SOHN IN EINEM WICHTIGEN MOMENT ALS CHAUFFEUR. IST DAS EIGENTLICH EINE FORM DER ÜBERTRAGUNG, DIE DA STATTFINDET?

Hier, um die Antwort auf die vorherige Frage abzuschließen, wird er zum Vater. Weil er endlich entdeckt, dass sein Sohn ein junger Mann ist, der ein Liebesleben und eine Sexualität hat. Das bringt ihn in seine Vergangenheit zurück und er möchte seinem Sohn die Zweisamkeit geben, die sein Vater ihm geboten hatte. So funktioniert Christophe: Er braucht Dinge, die er selbst erlebt hat, um sie seinerseits zu replizieren. Vielleicht ist das der Grund, warum es ihm schwerfällt, etwas Neues zu entwickeln und anzubieten.

CHRISTOPHE SAGT ZU SEINEM SOHN: „LIEBE IST, WENN MAN SICH NICHT VORSTELLEN KANN, OHNE DEN ANDEREN ZU LEBEN“. WENN DIE GEFAHR BESTEHT, DASS DIES REALITÄT WERDEN KÖNNTE, REAGIERT MAN OFT MIT UNÜBERLEGTEM VERHALTEN UND FÜHLT SICH VERLOREN. IST DAS EIN SEHR MÄNNLICHES GEFÜHL?

Es gibt fünfzigtausend Definitionen von Liebe, und diese ist sehr schön. Aber ist es sehr männlich, dumme Dinge zu tun? Nein, ich glaube eher, dass es nur

zu dieser Figur gehört, die es nicht geschafft hat, regelmäßig Liebesbeweise abzugeben und sich um den anderen zu kümmern. Sich kümmern ist auch eine schöne Definition von Liebe.

WAS FÜR EIN REGISSEUR IST FLORENT BERNARD?

Er ist offen für Vorschläge, hat jedoch genau im Blick, was er will und was nicht. Bei den Dialogen, die er selbst verfasst hat, ist er sehr präzise und auch beim Rhythmus hat er ein feines Gespür, das nicht jedem gegeben ist. Seine Idee, junge Komiker und YouTuber zu engagieren und deren Tempo, das von Internet und Stand-up-Comedy beeinflusst ist, in die komödiantischen Szenen einzubringen, ist einfach großartig und macht Spaß. Was ich an Florent besonders schätze, ist sein Gespür für Nebenrollen. Das ist entscheidend für die Energie eines Films. Jeder Charakter bringt eine eigene Dynamik mit sich. Zudem ist Florent ein großer Fan von Paul Thomas Anderson, und ich finde, dass er eine ähnliche Filmtechnik wie dieser hat. Ich liebe die Szene, in der Christophe mit seinen Kindern auf einem Parkplatz auf Autos sitzt. Die Komposition, das Licht, die Perspektiven – einfach alles ist wunderschön.

UND WAS IST MIT LUIS REGO, DER IHREN VATER VERKÖRPERT?

Ich bin ihm bereits bei MANCHE MÖGEN'S REICH begegnet und habe mich sehr gefreut, ihn wiederzusehen. Er hat einen schelmischen Blick, einen ganz leichten Akzent und eine punkige Rhythmik, die ihn einzigartig machen. Er spielt erneut eine Nebenrolle, die der Komödie Substanz verleiht – etwas, das im französischen Kino immer mehr verloren geht, da solche Rollen zunehmend vernachlässigt werden. In Florents Film bringen sie Leben in das Drama, das die Familie Leroy durchlebt, und sie unterstützen die Geschichte kontinuierlich.

HATTEN SIE DIE FREIHEIT, MIT IHM ODER MIT CHARLOTTE GAINSBURG ZU IMPROVISIEREN?

Nicht unbedingt im Sinne von Textänderungen, sondern eher in der Spielrhythmik. Ich werde wieder musikalische Begriffe verwenden: Es war, als würde man ein Stück von Mozart nehmen und es dann im Free Jazz oder im Punkrock spielen. Mit der gleichen Partitur forderte Florent uns auf, Improvisationen in unterschiedlichen Stimmungen, Skalen oder Stilen zu machen. Das ist faszinierend und sehr überraschend.

WAS HALTEN SIE VON EINER ROMANTISCHEN KOMÖDIE OHNE „HAPPY END“?

Ich finde diese Schlusszene sehr gut. Beide gehen in die gleiche Richtung, aber nicht zusammen. Die Szene ist schön, weil sie genau richtig ist und einen berührt. Man versteht, dass sie nicht am selben Ort leben, aber eine Familie bleiben werden.





Verleih

Weltkino Filmverleih GmbH
Karl-Tauchnitz-Straße 6
04107 Leipzig

Presse

Stephanie Frommfeld
0341 21 339 320
sfrommfeld@weltkino.de

Marketing

Franziska Langhammer
0341 21 339 201
flanghammer@weltkino.de

Dispo / Vertrieb

Martin Kiebeler
0341 21 339 456
mkiebeler@weltkino.de

David Forcht
0341 21 339 452
dforcht@weltkino.de

Thomas Künstle
0341 21 339 465
tkuenstle@weltkino.de